

Direkter Draht zur ZHW oder gut klingende Worthülsen?

Zusammenarbeit ZHW – Start-up-Firma im TECHNOPARK® Winterthur

von Daniela Bachmann
Alphasys IT Services AG



Wer sich als Start-up-Firma oder bereits etablierte Firma im Technopark Winterthur (TPW) einmietet, kann laut Aussagen der Betreiber von diversen Vorzügen profitieren. Die Alphasys IT Services AG, Mieterin im Technopark Winterthur, hat die Versprechen ausgelotet und einige positive Entdeckungen gemacht.

Die Liste der Vorzüge, die der Technopark Winterthur verspricht, ist lang und klingt ausnehmend gut. Genannt werden die Adresse des Technoparks Winterthur, die als Qualitätssiegel dient, der Zugang zu einem Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und – neben weiteren Beispielen – der direkte Kontakt zur Zürcher Hochschule Winterthur. Klingt wunderbar, nicht wahr? Aber funktioniert in der Realität diese Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen der ZHW und den im Technopark tätigen Firmen? Gibt es Firmen, die das angepriesene Netzwerk tatsächlich nutzen?

Ja, die gibt es. Wir, die Alphasys IT Services AG, sind eine davon. Wir sind die Macher einer modular konzipierten, kostengünstigen Software für die Vermögensverwaltung, die den Markt aufrütteln soll. Die Portfolio-Konsolidierung, die Automatisierung der wiederholbaren administrativen Arbeiten, Internet-Vernetzungsmöglichkeiten, Schnittstellen zu Banken – dies sind nur einige Schlagworte zu unserem Produkt mit dem Namen «Netfolio». Die Synergien, die dank der aktiven Mitarbeit des Technopark-Geschäftsführers René Hausammann bisher mit der ZHW zustande gekommen sind, beurteilen wir als sehr positiv. Auch den Zugang zum besagten Netzwerk haben wir getestet.

Schulstoff für ZHW-Studierende

Wer Vermögen verwaltet, arbeitet mit Papier. In unserem Fall sind dies Bankbelege. Um die Effizienz der Belegverarbeitung zu steigern, suchten wir nach einer Software, welche die Inhalte von eingescannten Belegen erkennt und automatisiert in einzelne Datenbanken einliest. Was ganz einfach klingt, ist in Wirklichkeit eine komplexe Sache, da jede Bank individuelle Beleg-Darstellungen aufweist und die Soft-

ware die verschiedenen Geschäftsvorfälle wie Kauf, Verkauf, Split oder Coupon erkennen und richtig einordnen muss.

Eine solche Software sucht man auf dem Markt noch vergeblich. Weil wir selber weder über das nötige Know-how noch über die Kraft und Zeit verfügen, etwas Derartiges zu entwickeln, haben wir uns an die ZHW gewandt. Gerold R. Baudinot, stellvertretender Leiter des Instituts für angewandte Informationstechnologie (InIT) der ZHW, hat sich der Sache angenommen. Das Resultat: Eine Klasse hat einen viel versprechenden Prototypen entwickelt. Es wird nun versucht, in Zusammenarbeit mit einer Zürcher Firma eine Standardsoftware zu realisieren. Beim Bund werden dazu Forschungsgelder beantragt. Wer weiss, vielleicht ist schon bald eine revolutionäre Autoscan-Software auf dem Markt erhältlich, die sogar bezahlbar ist.

Hacker am Werk?

Eine weitere Zusammenarbeit mit der ZHW betrifft den Sicherheitsaspekt unserer Software. Könnten Hacker unser System knacken? Wo liegen die Schwachpunkte? Dr. Marc Rennhard vom InIT hat gemeinsam mit einem Assistenten eine Sicherheitsanalyse von Netfolio erstellt. Getestet wurden sowohl die eigentliche Netfolio-Applikation als auch der von uns betriebene Netfolio-Server. Die Erkenntnisse aus dieser Analyse sind zufrieden stellend, einige wenige Schwachstellen werden ausgemerzt. Eine ISO-Zertifizierung gibt es in diesem Bereich nicht. Immerhin dürfen wir schon bald auf ein Sicherheits-Attest der ZHW hinweisen.

Studentenvermittlung und Arbeitsverträge

Wer ein Produkt hat, muss es auch verkaufen. Neue Kunden sind das A und O einer Firma. Doch wer sollte das bei uns übernehmen? Als so genannte Cappuccino-Worker mit Teilzeitpensen sind wir nicht in der Lage, diese zusätzliche Aufgabe zu übernehmen. Wie vielen anderen jungen Firmen fehlt uns das Geld, um eine Festanstellung anzubieten. Wie also vorgehen? Wieder stellte René Hausammann den Kontakt her – dieses Mal zur Studentenver-

mittlungsstelle Brain-Resources der ZHW. Seit einigen Monaten zählen wir nun auf die aktive Mithilfe einer Wirtschaftsrecht-Studentin, die uns von Brain-Resources empfohlen wurde.

Wer Leute im Stundenlohn einstellt, braucht dazu auch die richtigen Verträge. Auch hier wurden wir bei der ZHW fündig. Dagmar Nussbaumer, Rechtsanwältin und Dozentin am Zentrum für Arbeits- und Sozialversicherungsrecht ZAR der ZHW, hat uns beraten und Arbeitsverträge vorgelegt.

Prominenter Türöffner

Getestet haben wir auch den bereits erwähnten Zugang zu einem Netzwerk aus Wissenschaft, Wissenschaft und Politik. Der Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Technoparks Winterthur, alt Nationalrat Erich Müller, hat als Türöffner fungiert und uns ermöglicht, unsere Software bei der Sulzer Pensionskasse vorzustellen. Obwohl daraus keine Neukunden resultierten, erhielten wir doch nützliche Informationen, die uns zum Weitermachen anspornen.

Fazit

Für eine junge Firma wie die unsere sind derartige Netzwerke sehr wichtig. Wir profitieren einerseits von deutlich geringeren Preisen und andererseits von wertvollen Kontakten. Die Synergien mit der ZHW erachten wir als positiv, nicht nur für uns, sondern auch für die Studierenden, erhalten diese doch mit konkreten Beispielen aus der Praxis einen Einblick in die Realität des Berufsalltags. Einen kleinen Wermutstropfen an der Zusammenarbeit ZHW – Technopark gibt es aus unserer Sicht dennoch: Es ist das gänzliche Fehlen eines Instituts mit Schlange stehenden Neukunden. Daher heisst es nun, Ärmel hochkrempeln und selbst ans Werk gehen.

Alphasys IT Services AG
TECHNOPARK®
Jägerstrasse 2, CH-8406 Winterthur
www.alphasys.ch, info@alphasys.ch